

Wie wollen wir in Zukunft leben?

Ein Umdenken ist in vielerlei Hinsicht erforderlich. Und das kann sogar Spaß machen und Arbeit ersparen.

Blühende heimische Sträucher und Bäume – Nahrung, Schutz und Nistmöglichkeit, z.B. Hartriegel, Schneeball, Zweigriffliger Weißdorn, die früh blühende Kornelkirsche, alle Weidenarten (männliche Salweide ist ein sehr guter Pollenspender), Haselnuss, Schlehe, Linde, Robinie und Naschwerk wie Brombeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren.

Blühende Stauden – am besten heimisch, standortangepasst und vielfältig. Es darf durchgeblüht werden übers Jahr mit Asters, Minzen, Fetthenne, Fingerhut, Glockenblumen, Kugeldisteln u.v.a.

Die beste Adresse für diesbezügliche Informationen ist www.bluehende-landschaft.de

Zwiebelblumen – Frühblüher sind die erste ganz wichtige Pollenversorgung für die Honigbienen und Majas wilde Schwestern. Krokusse, Wildtulpen, Winterlinge, Blausterne, Traubenhyazinthen nach der Blüte stehen lassen. Die Pflanze zieht die Kraft aus dem Verwelkten in die Zwiebel für das nächste Jahr. Die Bienen sagen DANKE!

Küchenkräuter – nicht nur beliebt in unseren Küchen – auch für Insekten ganz was Feines. Auch im Topf fühlen sich Thymian, Oregano, Majoran, Salbei, Rosmarin, Schnittlauch u.a. Kräuter wohl.



Ungefüllt und lecker für die Summer

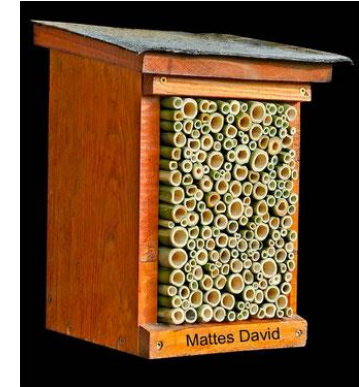


Nichts zu holen, leider!



Blumenwiese und einjährige Blumen – Samen bis Mitte Mai an einem sonnigen Standort in den Boden bringen, nicht zu tief einharken und feucht halten. Regionale Wildblumensaat kann z.B. über Familie Matthies in Wenzendorf bezogen werden. Anstelle von Geranien mal folgendes probieren: **Fächerblume in Kombination mit dem Bienenschleierkraut „Weißer Willi“**.

Nisthilfen für Wildbienen – bitte sonnig und geschützt aufstellen. Selber Bauen macht Spaß und ist sinnvoller als die meist völlig ungeeigneten sogenannten „Bienenhotels“ aus dem Fachhandel. Sensationell spannende Informationen hierzu auf www.wildbienen.info



Was man wissen sollte:

- Einheimische an unsere Böden angepasste Pflanzen sind immer die bessere Wahl und damit auch weniger Pflegeintensiv. Nichts kostet so viel Zeit und Nerven wie das ewige Rasenmähen.
- Baumarktpflanzen sind häufig gespritzt und damit extrem schädigend für Insekten. Exotische Pflanzen sind oft zwar schön anzusehen, für unsere heimischen Summer und Vögel aber meist wertlos.
- Künstlicher Dünger belastet unseren Boden und unser Grundwasser.
- Gefüllte Blüten sind geballter Insektenfrust. Kein Rankommen an Pollen oder Nektar.
- Pflanzeerde ohne Torf schützt die letzten Moore, die wir noch haben.

- Und wer sich darüber informieren möchte, warum wir dringend umdenken müssen, der schaue sich bitte zum Thema „Erhalt der biologischen Vielfalt“ diesen 5 minütigen Animationsfilm an.

<https://e-politik.de/artikel/2013/wissenswertes-biodiversitaet/>